



1. Leitgedanken der DIE KITA

2. Organisation

- 2.1 Adresse
- 2.2 Rahmenbedingungen
- 2.3 Öffnungszeiten/Buchungsmodell
- 2.4 Service/Leistungen
- 2.5 Teamstruktur

3. Pädagogik

- 3.1 Gesetzlicher Auftrag
- 3.2 Förderung der Basiskompetenzen
- 3.3 Themenbezogene Förderschwerpunkte
- 3.4 Schwerpunkte und Projekte
- 3.5 Eingewöhnung
- 3.6 Integrationsarbeit
- 3.7 Übergang DIE KITA – Grundschule
- 3.8 Vernetzung und Kooperation
- 3.9 Elternpartnerschaft

4. Qualitätsmanagement

- 4.1 Qualitätssicherung
- 4.2 Qualitätshandbuch
- 4.3 Fortbildung
- 4.4 Ausbildungsstätte

Sonstiges



1. LEITGEDANKEN DER DIE KiTA

Wir machen Kinder stark ...

und unterstützen die familiäre Erziehung und Bildung der Kinder. Ein starker Verbund der evangelischen Dekanate und der Geschwister-Gummi-Stiftung, der Kindern von klein an bis über den 1. Schultag hinaus eine gute, qualifizierte und professionelle Bildung, Erziehung und Betreuung sicherstellt. Unsere Wertvorstellungen gründen sich auf unserem christlichen Glauben.

Kinder auf Entdeckungstour

Das spielerische Lernen steht für unsere Kinder im Vordergrund, ganz besonders über die Bewegung und die Sinne. Dabei ist jede Entdeckung spannend: Ob Natur und Umwelt, Kreativität, logisches Denken und Kommunikation oder ganz einfach der eigene Umgang mit anderen Kindern und Erwachsenen. In diesem Alter ist frühes Lernen besonders nachhaltig. Die beste Zeit also ihnen dabei zu helfen, ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Eigenschaften zu entwickeln. Damit sie zu selbstbewussten und optimistischen Persönlichkeiten heranwachsen, die sich ihre Neugierde bewahren und den Spaß am Lernen nie verlieren. Das ist unser Ziel.

Erziehung auf hohem Niveau.

Besonders bei der Bildung und Erziehung ist Qualität entscheidend. Das geht nur mit einer Konzeption für die pädagogische Arbeit, die für die Eltern transparent ist. Der gesetzliche Bildungsauftrag wird zum Wohl der Kinder unter Berücksichtigung ihrer individuellen Bedürfnisse in unseren Tageseinrichtungen umgesetzt. Dies beinhaltet auch die professionelle Betreuung unserer Kleinsten ab einem halben Jahr. Sie werden sie von unseren Pädagoginnen liebevoll umsorgt und bekommen von ihnen die Aufmerksamkeit und Zuwendung, die sie brauchen. Aber auch die nötige Ruhe, damit sie sich rundum wohl fühlen.

Evang. Integrative Montessori-Kindertagesstätte
Waaggasse 5
95326 Kulmbach



Bildung im ganzheitlichen und individuellen Sinn.

Wir fördern und fordern die Kinder ganzheitlich, bieten jedoch auch individuelle pädagogische Konzepte bzw. Förderschwerpunkte entsprechend auf die Situation der Kinder und ihrer Familien vor Ort abgestimmt. Wir arbeiten eng mit Förderstellen wie Logopädie, Ergotherapie, Fachdienst, Frühförderung, mit Schulen, Kirche und sozialen Institutionen zusammen.

Zuverlässige Dienstleistungen

Als sozialpädagogisches Dienstleistungsunternehmen sehen wir es als unsere Aufgabe, Familien in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen zu unterstützen und individuelle Hilfen anzubieten.

Wir haben Einrichtungen für Kleinstkinder ab 6 Monaten, für Kinder ab 3 Jahren und auch für Schulkinder bis 10 Jahre am Nachmittag.

Öffnungszeiten und Betreuungsangebote sind auf die Bedürfnisse von Familien abgestimmt. Dazu gibt es bedarfsgerechte und individuelle Angebote. Selbstverständlich bieten wir unseren Kindern täglich ein leckeres, ausgewogenes Mittagessen an. Für den Durst ist ebenfalls gesorgt. Aber auch in Krisensituationen können Familien auf uns zählen. Wir beraten sie kompetent oder vermitteln entsprechende Hilfen.

Evang. Integrative Montessori-Kindertagesstätte
Waaggasse 5
95326 Kulmbach



2. ORGANISATION

2.1 Adressen, Anschriften

Anschrift des Kindergartens:

Evang. Integrative
Montessori-Kindertagesstätte
Waaggasse 5
95326 Kulmbach
Tel. 09221/1074
Fax. 09221/6074838
waaggasse@die-kita.de
Leitung: Marion Jankowitsch

Träger:

DIE KITA gGmbH
Klostergasse 8
95326 Kulmbach
Tel: 09221/92 92 0
Fax: 09221/92 92 99

Fachbereichsleitung:

Elke Wuthe
Tel: 09221/92 92 25
wuthe@die-kita.de

Zuständige Kirchengemeinde:

Evang. –Luth. Kirchengemeinde
Kulmbach – Petrikerche
Huthergasse 8
95326 Kulmbach

Zuständiger Pfarrer:

Pfarrer Traugott Burmann
Vom 2. Sprengel der Petrikerche
Kirchplatz 3
95326 Kulmbach
Tel: 09221/4825



2.2 Rahmenbedingungen

Altersgemischte, zweigruppige, integrative Einrichtung mit insgesamt 40 Kindern (integrative Gruppe 15 Kinder) im Alter von 3 bis 6 Jahren.

Räumliches Angebot:

- Zwei Gruppenräume mit Nebenräumen und einer Galerie
- Turnhalle mit Befestigungssystem für Bewegungselemente
- Garten und Außenspielgeräte

2.3 Öffnungszeiten, Buchungsmodell

- **Unsere Öffnungszeiten**

Montag – Donnerstag	7.00 – 16.30 Uhr
Freitag	7.00 – 15.00 Uhr
- **Die Elternbeiträge sind nach Buchungszeit und Alter der Kinder gestaffelt. Unsere pädagogische Kernzeit ist von 8.00 - 12.00 Uhr.**
- **Ferien:**
 - Weihnachten:
24.12. bis Anfang Januar
 - Sommer:
Drei Wochen im August

2.4 Service/Leistungen

- Frühdienst ab 7 Uhr
- Mittagessen: warmes Essen kann bestellt werden/ Brotzeit von zu Hause mitgebracht werden
- abwechslungsreiches Getränkeangebot
- Mittagsruhe mit Vorlesegeschichten oder Freiarbeitszeit für die Älteren
- Angebote für die Eltern:
 - * Elternbegleitende Eingewöhnung
 - * Elternabende
 - * Elterngespräche / Entwicklungsgespräche über das Kind
 - * gemeinsame Feste und Aktionen
 - * Elternarbeit mit Elternvertreter „Elternbeirat“

Evang. Integrative Montessori-Kindertagesstätte
Waaggasse 5
95326 Kulmbach



2.5 Teamstruktur

Wesentlich für eine erfolgreiche Förderung, Betreuung & Erziehung der Kinder, sowie das Gelingen der integrativen Prozesse ist eine kooperative, gleichberechtigte, offene Teamarbeit.

Wir sind ein ausgebildetes, fachliches und dynamisches Team, bestehend aus MitarbeiterInnen die sich beständig fort- und weiterbilden..

Einrichtungsleitung:

Erzieherin mit **Montessori-Diplom (HPV)** – gruppenübergreifend tätig

Weiterbildung: **Leitung und Management**

Integrativgruppe:

Erzieherin mit Montessori-Diplom (HPV) - Gruppenleiterin

Kinderpflegerin – pädagogische Zweitkraft

Montessori-Heilpädagogin AMI/-Therapeutin, Erzieherin - Integrativkraft, Fachdienst

Regelgruppe:

Erzieherin mit Montessori-Diplom (HPV) – Gruppenleiterin

Kinderpflegerin mit **Montessori-Diplom (HPV)**– pädagogische Zweitkraft

Kinderpflegerin – pädagogische Zusatzkraft

Fachkraft für alltagsintegrierte Sprachbildung

Erzieherin mit **Montessori-Diplom (HPV)**, **Psychomotorikerin** - gruppenübergreifend tätig



3. PÄDAGOGIK

3.1. Gesetzlicher Auftrag:

Unsere integrative Montessori-Kindertagesstätte Waaggasse ist eine nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -Betreuungsgesetz anerkannte und eigenständige Einrichtung der DIE KITA gGmbH.

Unsere Wertvorstellungen gründen sich auf unserem christlichen Glauben.

Wir ergänzen und unterstützen die Familien in ihrem Erziehungsauftrag. Im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) werden die Bildungs- und Erziehungsziele, ebenso wie die Schlüsselprozesse für Bildungs- und Erziehungsqualität ausführlich dargestellt und bilden die Grundlage für unsere pädagogische Arbeit.

3.2 Förderung der Basiskompetenzen:

Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fertigkeiten des Kindes bezeichnet, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren und sich mit den Gegebenheiten in seiner dinglichen Umwelt auseinander zu setzen.

Wir fördern die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten und erweitern ihren Erfahrungsbereich.

Die grundlegende Aufgabe und Ziele unseres pädagogischen Handelns liegt in der Förderung und Stärkung der Basiskompetenzen.

3.2.1 Individuumsbezogene Kompetenzen und Ressourcen

- **Personale Kompetenzen /Selbstwahrnehmung**, z. B.
 - * wir stärken das Selbstbewusstsein/ die Persönlichkeit (Eigenkritik) des Kindes
 - * freie Entscheidungsmöglichkeiten im Kita-Alltag
 - * gemeinsame Projekte
 - * Montessoriarbeit / Psychomotorik
- **Motivationale Kompetenzen**
 - * Besondere Lernumgebungen (vorbereitete Umgebung)
 - * Mitspracherecht des Kindes, Entscheidungen eigenständig treffen (individuelle Interessen/Selbstregulation des Kindes stärken, Partizipation)



➤ **Kognitive Kompetenzen**

- * Konzentration, Gedächtnis/Merkfähigkeit, differenzierte Wahrnehmung stärken
- * Problemlösefähigkeit
- * Denkfähigkeit
- * Phantasie und Kreativität

➤ **Physische Kompetenzen**

- * Übernahme von Verantwortung für Gesundheit und körperliches Wohlbefinden
- * Grob- und feinmotorische Kompetenzen
- * die Fähigkeit zur Regulation von körperlicher Anspannung (Psychomotorik / Stille Übung / Mittagsruhe)

3.2.2 Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

➤ **Soziale Kompetenzen**

- * Toleranz, den anderen ausreden zu lassen, zuhören können
- * Stärkung des Gemeinschaftsgefühls
- * gute Beziehungen zu Erwachsenen und Kindern ermöglichen
- * Empathie und Perspektivenübernahme
- * Fähigkeit verschiedene Rollen einzunehmen
- * Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit
- * Möglichkeiten zur Konfliktlösung aufzeigen

➤ **Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenzen**

- * Werthaltungen (Regeln und Normen, christliche und andere Werte)
- * Toleranz und Solidarität
- * Sensibilität für und Achtung von Andersartigkeit und Anderssein (Integration und Inklusion)

➤ **Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme**

- * Verantwortung für das eigene Handeln (Auswirkungen kontrollieren können, Vorbereitete Umgebung)
- * Verantwortung anderen Menschen gegenüber (Patenschaften, Regeln, Solidarität)
- * Verantwortung für Umwelt und Natur (Garten, Umwelttage, Mülltrennung)

➤ **Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe**

- * Akzeptanz und Einhaltung von Gesprächs- und Abstimmungsregeln (Kinderkonferenz, eigene Meinung vertreten)



3.2.3 Lernmethodische Kompetenz = „Lernen, wie man lernt“

Die Begleitung dieses Lernprozesses durch unsere pädagogischen Fachkräfte soll den Erwerb der Kompetenz, die eigenen Lernprozesse wahrzunehmen, zu steuern und zu regulieren und mit anderen zu reflektieren (Meta-Kognitive Ansatz) ermöglichen. Die Kinder können ihr erworbenes Wissen anwenden und lernen zu übertragen

Innerhalb unseres Tagesablaufes achten wir auf den Erwerb der Basis-kompetenzen – auf die ganzheitliche, individuelle Entwicklung und die Bedürfnisse der Kinder; Förderschwerpunkte und Eigenaktivität sind stetig im Kontext, wobei das spielerische Lernen mit allen Sinnen im Vordergrund steht.

3.3 Themenbezogene Förderschwerpunkte:

Der Umsetzungsprozess dieser Schwerpunkte beginnt im pädagogischen Team und bedarf der sorgfältigen Reflexion und Planung (Montessoripädagogik / Jahresthema / Freunde-Projekt / unser Rahmenplan) sowie der Veränderungsbereitschaft und der Freude am Experimentieren:

- **Wertorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder**
 - * Werteorientierung und Religiosität (z.B. Ausgestaltung des Kirchenjahrs mit unserem zuständigen Gemeindepfarrer, Achtung von anderen Religionen)
 - * Emotionalität, soziale Beziehung und Konflikte (z.B. Freunde-Projekt, Patenschaften)
- **Sprach- und medienkompetente Kinder**
 - * Sprache und Literacy (z.B. Frühe Chancen: Schwerpunkt-Kitas Sprache und Integration, Morgenkreis, ABC-Lernwerkstatt, Portfolio)
 - * Informations- und Kommunikationstechnik, Medien (z.B. Bilderbücher, Dias, Geschichten, Hörkassetten, CDs, DVDs)
- **Fragende und forschende Kinder**
 - * Mathematik (z.B. Montessori, Morgenkreis)
 - * Naturwissenschaften und Technik (z.B. Experimente, Ausflüge)
 - * Umwelt (z.B. Umwelttage, Projekt: Gartenkinder, Naturmaterialien)



- **Künstlerisch aktive Kinder**
 - * Ästhetik, Kunst und Kultur (z.B. Gestalterische Arbeiten, Museumsbesuche)
 - * Musik (z.B. Lieder; Klanggeschichten, Umgang mit Instrumenten)
- **Starke Kinder**
 - * Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport (z. B. Turnen, Psychomotorik)
 - * Gesundheit (z.B. Kochen, Tigerkids-Projekt)

3.4 Schwerpunkte und Projekte:

„Das Kind ist der Baumeister seiner selbst. Es trägt den Plan für seine Entwicklung in sich“

Die pädagogischen Erziehungsprinzipien von Maria Montessori sind geeignet, auf gegenwärtige Probleme einer sich zunehmend veränderten Kindheit einzugehen (BEP). Sie bieten Halt, fördern die Selbständigkeit und setzen klare Wertvorstellungen. Zu den Besonderheiten der Montessoripädagogik zählen die große Bedeutung der Individualität des einzelnen Kindes und damit die Achtung seiner ganz persönlichen Einzigartigkeit. Jedes Kind hat seinen ureigenen Weg zum Erlernen bestimmter Fähigkeiten (BEP) und der/die ErzieherIn unterstützen und begleiten es dort, wo es gerade steht und Hilfe braucht. Die Angebote entsprechen den momentanen Fähigkeiten, Erfahrungen, Interessen und Bedürfnissen des Kindes. Dies bildet eine sichere Grundlage für seinen individuellen Fortschritt. Die freie Entwicklung des Individuums schließt die Bildung einer sozialen Gemeinschaft nicht aus.

Beides sind bei Maria Montessori zwei gleichwertige und gleichgewichtige Aufgaben. Bei Angeboten für die ganze Gruppe kann sich jedes Kind wiederum individuell beteiligen, lernt jedoch, ebenso wie im Umgang mit dem Material, Rücksicht auf andere zu nehmen und deren Meinung zu achten und zu respektieren.

- Übungen des praktischen Lebens (BEP 5.2, 5.4, 5.7)
- Sinnesschulung (BEP 5.3, 7.8 u 7.9)
- Mathematik (BEP 7.5)
- Sprache (BEP 7.3)
- Kosmische Erziehung (BEP 7.6 u 7.7)



Uns ist es wichtig, das Kind ganzheitlich zu sehen und zu fördern, ihm seine Eigenart zu lassen, dadurch seinen Eigenwert zu bestätigen und es zu ermutigen, sich selbst zu vertrauen (Ressourcen / Erwerb von Lebenskompetenzen). Somit haben wir unsere pädagogische Arbeit mit verschiedenen und doch zusammenhängenden Projekten erweitert;

Freunde

- Vorbeugung gegen Sucht- und Gewaltentstehung
Kinder werden in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt. Dazu gehört Umgang mit Stress und Emotionen, kreatives und kritisches Denken, Probleme in der Gruppe lösen, gewaltfreie Kommunikation, „sag Stopp“...

Frühe Chance

- Unsere Kindertagesstätte ist eine Schwerpunkt-Kita „Sprache & Integration“. Das Projekt „Frühe Chance“ ist eine Initiative des „Bundesministeriums für Senioren, Familie, Frauen und Jugend“ und befasst sich mit der Sprachentwicklung im frühen Kindesalter.
- Durch die Unterstützung steht uns eine zusätzliche Fachkraft zur Verfügung, die ausschließlich Aufgaben zur alltagsintegrierten Sprachbildung übernimmt und das Kita-Team in diesem Bereich begleitet.
 - * Beratung und Begleitung des Kita-Teams zum Thema alltagsintegrierte Sprachbildung
 - * Unterstützung bei alltagsintegrierter Sprachbildung von Kindern
 - * Unterstützung des Kita-Teams bei der Zusammenarbeit mit den Eltern

Psychomotorik

- Psychische Vorgänge wie z. B. Emotionalität oder Konzentration aber auch die individuelle Persönlichkeitsstruktur beeinflussen die Bewegung des Menschen. Diese kausale Verknüpfung wird Psychomotorik genannt. In der Psychomotorik bekommen die Kinder genügend Raum und Zeit um eigene Erfahrungen machen zu können. Durch selbstgesuchte und kaum gesteuerte Bewegungserlebnisse soll das Selbstkonzept der Kinder gestärkt werden. Zentral ist hierbei, dass sich die Kinder ihrer eigenen Wirksamkeit und Handlungsmöglichkeit bewusst wird.



Tigerkids

- Präventionsprojekt Tigerkids ist ein Programm mit den Komponenten Bewegung, Entspannung und Ernährung. Projektziele hierbei sind eine „bewegte Kinderwelt“: Verhaltensänderung der Kinder, Förderung regelmäßiger Bewegung und Entspannung, gesundheitsfördernde Auswahl von Speisen und Getränken, handlungsorientiertes Erleben und Einüben eines gesunden Lebensstils. Besondere Schwerpunkte in diesem Projekt sind das monatliche, gemeinsame Zubereiten von gesundem Essen und der tägliche Obstteller.

3.5 Eingewöhnung:

Uns ist es wichtig, dass Kinder und Eltern den neuen Lebensbereich schon vor dem Eintritt kennen lernen und nach dem Eintritt leichter Fuß fassen können. Wir vermitteln eine einführende, partnerschaftliche und wertschätzende Grundhaltung, die den Kindern und auch Eltern Gefühlsreaktionen zugesteht und nicht sogleich problematisiert.

- Erster Kontakt mit der Kita:
 - * Informationsnachmittag im Januar
 - * Anmeldewoche: erste Woche im Februar vor Kitaaufnahme
 - * Elternabend „Neue Eltern“ ca. 3 Monate vor Kitaaufnahme, mit pädagogischen Schwerpunkten, Organisatorischem, Gestaltung der Eingewöhnungsphase
 - * Schnuppernachmittag der „Neuen“ (ca. 2 Monate davor)
Kinder und Eltern lernen Team u. Ablauf kennen
- Eingewöhnungszeit im September – Kind ist Teil der neuen Gruppe
 - * individuelle Absprachen mit den Eltern (Elternteil bleibt eine vereinbarte Zeit mit in der Gruppe, Winkefenster etc.)
 - * Patenschaften (Großen übernehmen Patenschaft für ein neues Kind / bisherigen Kinder kennen bereits Namen der neuen Kinder = erster Bezug
 - * Eingewöhnung in den Tagesablauf, Gruppenregeln, -struktur
 - * Kennenlernspiele



Die Bewältigung der Übergänge (Transitionen) Elternhaus- Kita, Kita-Grundschule, sind Lebensphasen des Kindes, die von hohen Anforderungen, Veränderungen der Lebensumwelten und einer Änderung der Identität geprägt sind und mit einer Häufung von Belastungsfaktoren einhergehen. Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist in der Phase eine individuelle, aufs Kind abgestimmte Eingewöhnungszeit.

3.6 Integrationsarbeit:

Die gemeinsame Bildung, Betreuung und Erziehung nichtbehinderter und behinderter Kinder, sowie Kinder verschiedener Nationalitäten ist Merkmal unserer Integrativen Montessori-Kindertagesstätte. Unsere Inklusionseinrichtung hält grundsätzlich fünf von 40 Kindertagesstättenplätzen für Kinder mit Behinderung oder für Kinder die von Behinderung bedroht sind und deren Familien, frei. Diese besondere Struktur erlaubt uns, unsere Montessori- Kindertagesstätte (Schwerpunkt: Integr. Gruppe) mit einer Montessori- Heilpädagogin AMI als Fachkraft fest zu besetzen, um gemeinsam mit allen Kindern und Erwachsenen den wertvollen Weg der Inklusion gehen, spüren und erfahren zu können.

Durch das gemeinsame Arbeiten mit den verschiedenen Montessori-Materialien, den heilpädagogischen adaptierten Entwicklungsmaterialien, sowie durch das verständnisvolle Vorbild der Montessori- Pädagoginnen, Heilpädagogin AMI und den weiteren Fachkräften können wir täglich erleben, wie eng die sozialen und kognitiven Lernprozesse (BEP 2.1 folgend, 5.9) bei nichtbehinderten und verschiedenen-mehrfachbehinderten Kindern verbunden sind.

Bei unseren nichtbehinderten Kindern (aller Nationalitäten innerhalb der Kita) zeigen sich im Rahmen der integrativen Erziehung in besonderer Weise Kompetenzen wie: Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Geduld, Mitgefühl, Verständnis. Eigenschaften, die auf Anrieb bei einem kleinen Kind nicht ohne weiteres vorauszusetzen sind (BEP 1.2 folgend).



3.7 Übergang DIE KITA-Grundschule:

Unser Ziel für die erfolgreiche Übergangsbewältigung ist, dass das Kind verschiedene Kompetenzen erwirbt, um mit Eltern und anderen Beteiligten die neuen und herausfordernden Aufgaben des Wechsels in die Schule, evtl. Hort, bewältigen kann (BEP 6.1.3).

- Identität mit verändertem Status und Kompetenz als Schulkind entwickeln (u. a. besondere Angebote, Ausflüge, Projekte für künftige Schulanfänger, Besuch der Lehrerin in unserer Kita, Schulbesuch, Verkehrserziehung, Übernachtungsfest...)
- Basiskompetenzen einsetzen können, die für die Bewältigung des Übergangs wichtig sind (z. B. Selbstvertrauen, soziale Kompetenzen, positive Einstellung zum Lernen, Gefühle wahrnehmen- ausdrücken und regulieren, Kommunikations- und Problemlösefertigkeiten, Strategien der Stressbewältigung)
- Schulnahe Kompetenzen einsetzen können (u.a. Sprachentwicklung, Erfahrungen mit Schriftkultur, mathematische Grundkompetenzen, Freiarbeitszeit, Morgenkreis, Montessorimaterial, strukturierter Kita-Tagesablauf)
- Eltern bei der Wahl einer geeigneten Schule beraten
- bei den Eltern die Einwilligung in den fachlichen Austausch über ihr Kind mit der Schule einholen, etwaige Gespräche mit der Schule und/ oder mit den Eltern abstimmen und sie einladen, daran teilzunehmen
- „Schulfähigkeit“ des Kindes gemeinsam mit den Eltern, dem Kind und der Schule erarbeiten
- Austausch mit der Schule über den individuellen Unterstützungsbedarf, die Stärken und Schwächen der Kinder suchen, soweit dies vor Schuleintritt erforderlich ist
- Begleitung des Abschiednehmens der Kinder (z. B. Schulranzen-tag, Abschiedsgottesdienst mit dem zuständigen Gemeindepfarrer).

Evang. Integrative Montessori-Kindertagesstätte
Waaggasse 5
95326 Kulmbach



3.8 Vernetzung/ Kooperation:

Unsere Kindertageseinrichtung bietet innerhalb ihres Auftrages ein Vielfaches an pädagogischen Leistungen an. Die Bedürfnisse der Kinder und Familien können jedoch darüber hinausgehende Maßnahmen und Unterstützung notwendig machen. Unsere integrative Montessori-Kita ermöglicht Kindern mit individuellen Entwicklungsproblematiken/ Behinderungen und deren Eltern/ Familien eine intensive fachdienstliche Zusammenarbeit mit einer Montessori-Therapeutin, die fest im Haus installiert ist. Des Weiteren benötigen wir ein Netzwerk an psychosozialen Einrichtungen im Gemeinwesen, um unsere Angebote zu ergänzen und zu erweitern und unsere eigene Arbeit weiter zu qualifizieren.

- verschiedene Fördereinrichtungen
- Kindertagesstätten der DIE KITA gGmbH
- Kinderärzte/ Staatl. Gesundheitsamt
- Grund- und Hauptschulen/ Förderzentrum/ sonstige Schulen
- Integr. Fachdienst und psychologischer Fachdienst der DIE KITA gGmbH
- Beratungsstellen
- Logopäden/ Ergotherapeuten/ Psychologen/ Physiologen
- andere Kindertagesstätten
- Kultur & Freizeit u.a. Museen, Bücherei
- Pädagogische Dienste u.a. Kreisjugendamt



3.9 Erziehungspartnerschaft:

Die Eltern der uns anvertrauten Kinder sind unsere wichtigsten Ansprechpartner in Bezug auf Förderung und Erziehung ihrer Kinder.

Um eine gute Zusammenarbeit zu ermöglichen benötigen wir einen regen Informationsaustausch untereinander.

Es ist uns wichtig, ein offenes Ohr für die Wünsche, Bedürfnisse und Probleme der Eltern zu haben, und sie in Erziehungsfragen kompetent zu beraten.

Zusammenarbeit findet statt durch:

- Informations- und Beratungsgespräche
- „Tür- und Angelgespräche“
- Elternbriefe, Kitapost
- Informationsveranstaltungen
- konstruktive Anregungen der Eltern
- gemeinsame Unternehmungen
- aktive Mitarbeit der Eltern bei Projekten
- Elternbeirat
- Elternabende mit unterschiedlichen Themen
- gemeinsame Vorbereitung und Mithilfe bei Festen/ Veranstaltungen
- Gottesdienste

Evang. Integrative Montessori-Kindertagesstätte
Waaggasse 5
95326 Kulmbach



Wir erkennen die Mitarbeit der Eltern als sehr wichtig an und freuen uns sehr über ihr Interesse an unserer pädagogischen Arbeit. So schaffen wir gemeinsam die bestmögliche Voraussetzung für die Entwicklung der Kinder.

Zu Beginn jeden Kindergartenjahres wird ein neuer Elternbeirat im Rahmen einer Elternbeiratswahl gewählt. Dieser hat eine beratende Funktion. Er unterstützt den Kindergarten bei Träger, Eltern und in der Öffentlichkeit.

Zudem hilft er bei den verschiedenen Veranstaltungen der Kita mit (z.B. Sommerfest).

Aktive Mithilfe wird von allen Eltern gewünscht, da diese Zusammenarbeit zum Wohle der Kinder geschieht.

4. Qualitätsmanagement

4.1 Qualitätssicherung:

Bei der Bildung, Betreuung und Erziehung der uns anvertrauten Kinder ist Qualität entscheidend – diese funktioniert mit einem fundiertem pädagogischen Konzept und der Bedeutung und Haltung des Erwachsenen in der Erziehung. Der Bildungsauftrag für Kindertagesstätten ist zum Wohle der Kinder seit Mitte 2005 auch gesetzlich verankert. Wir fördern und fordern die Kinder ganzheitlich und individuell. Alle Bereiche sind gleichermaßen wertvoll und werden so gefördert, dass immer das einzelne Kind mit seinen Bedürfnissen im Miteinander der Gruppe im Vordergrund steht.

Wir sind ein ausgebildetes Fachpersonal, dessen Ziel es ist, sich an den Kindergruppen pädagogisch zu orientieren und anhand von qualifizierten Fortbildungen immer weiterzubilden, um unseren gesetzlichen Auftrag gerecht zu werden.

Evang. Integrative Montessori-Kindertagesstätte
Waaggasse 5
95326 Kulmbach



Unser Träger unterstützt Fortbildungen, Tagungen und Vertretungen. Beteiligt sich an zukunftsweisenden Projekten und überprüft unsere Einrichtung regelmäßig im Rahmen von Qualitätssicherungsmaßnahmen (z.B. Elternbefragungen, Aktualisierung des QM-Handbuches, Kurzkonzeption und Servicemappen für Mitarbeiter).

In Zusammenarbeit mit der Evang. Hochschule Nürnberg wird derzeit eine kindgerechte Befragung „Kinder kommen zu Wort“ entwickelt und durchgeführt, die auch über die Zufriedenheit der Kinder Auskunft geben soll.

Durch das Projekt „Frühe Chance-Schwerpunkt Kita: Sprache und Integration“ nehmen wir zusätzlich die Möglichkeit wahr, die sprachliche Entwicklung und Förderung von Kinder intensiver in den Alltag zu integrieren und das Team durch Fallbesprechungen in Zusammenarbeit mit Logopäden, Team- Coaching und Fortbildungen nachhaltig zu schulen.

4.2 Qualitätshandbuch

Unser Qualitätshandbuch ist in Arbeit und wird fortlaufend ergänzt und überarbeitet.

4.3 Fortbildung

„Jeder Mitarbeiter hat das Recht und die Pflicht, sich fortzubilden.“
(5 Tage/ Jahr)

- Qualifizierung zum Erhalt der Leistungsfähigkeit (bezieht sich inhaltlich auf die Erweiterung fachlicher und sozialer Kompetenzen, aber auch auf Reflexion des beruflichen Handelns oder den Schutz vor körperlicher und seelischer Verausgabung)
- Effektive und zielorientierte Fort- und Weiterbildung der einzelnen Mitarbeiter
- Qualifizierung wesentlich für Personalentwicklung

Evang. Integrative Montessori-Kindertagesstätte
Waaggasse 5
95326 Kulmbach



4.4 Ausbildungsstätte

In der Regelgruppe ist eine Berufspraktikantin tätig, die sich im letzten Ausbildungsjahr zur staatlich anerkannten Erzieherin befindet.

Wir bieten außerdem SchülerInnen die Möglichkeit ein Schnupperpraktikum zu absolvieren, sowie ErzieherInnen und LehrerInnen mit angehendem Montessori-Diplom zu hospitieren.

5. Sonstiges

Unser Tagesablauf

Montag bis Freitag:

7.00 – 8.00 Uhr: Frühdienst / Freiarbeitszeit

Unser Kindergarten beginnt um 7.00 Uhr. Im Frühdienst werden die ankommenden Kinder begrüßt und beginnen die Montessorifreiarbeit in der Mäusegruppe.

Um 8.00 Uhr gehen die Kinder der Bärengruppe mit ihren Erzieherinnen nach oben und setzen die Freiarbeit fort.

Unser gemeinsamer Morgenkreis beginnt um 8.30 Uhr mit allen Kindern.

Wir bitten darum, dass bis 8.30 Uhr alle Kinder in der Gruppe angekommen sind, damit wir gemeinsam den Tag beginnen können!

Im Morgenkreis singen wir zusammen, die Kinder können Wünsche und Anliegen äußern (natürlich auch wir MitarbeiterInnen), Aktuelles wird besprochen, sowie das heutige Datum.

Evang. Integrative Montessori-Kindertagesstätte
Waaggasse 5
95326 Kulmbach



Anschließend finden Kreisspiele, Gebet und Abschlussritual ihren Platz.

Am ersten Donnerstag im Monat ist Spielzeugtag – die Kinder bringen ein Spielzeug zum gewünschten Thema von zuhause mit

Freitags beinhaltet der Morgenkreis die Gefühlledinos, ein pädagogisches Prinzip aus dem Freunde-Projekt.

Die Geburtstage werden bei uns mit Liedern, dem Jahreskreis nach Maria Montessori und kleinen Geschenken gefeiert.

Anschließend beginnt die gleitende Brotzeit parallel zur Montessori Freiarbeitszeit.

Die Kinder gehen selbstständig zum Händewaschen.

Jeweils eine pädagogische Fachkraft begleitet die Kinder während des Essens. Dies ist uns wichtig, da sich die Kinder mehr Zeit zum Essen nehmen und eine gemütliche Atmosphäre im sozialen Miteinander entsteht.

Die Kinder übernehmen eigenverantwortlich das Abräumen ihres Geschirrs und die Entsorgung des Abfalls (Selbstständigkeitserziehung).

In der **Freiarbeitszeit** haben die Kinder die Möglichkeit mit dem Montessori-Material zu arbeiten, in den verschiedenen Spielecken oder an den Tischen/ auf den Teppichen mit Wahrnehmungs- und Sinnesmaterial, Konstruktionsmaterial, verschiedenen Tischspielen, Puzzle etc. zu spielen.

Evang. Integrative Montessori-Kindertagesstätte
Waaggasse 5
95326 Kulmbach



Andere Räumlichkeiten werden zudem genutzt. Die Kinder können an wechselnde Gestaltungsangeboten teilnehmen.

Wir als pädagogisches Fachpersonal unterstützen und leiten die Kinder bei Bedarf an und haben die Möglichkeit die Kinder zu beobachten, dies für individuelle Förderungen zu dokumentieren und gruppendynamische Prozesse umzusetzen.

Unsere Montessorifreiarbeitszeit endet unterschiedlich, abhängig von unseren Tagesgeschehen mit Hilfe eines Signals (Triangel).

Der Umwelttag, das gemeinsame Kochen und die religiöse Geschichte mit unserem zuständigen Gemeindepfarrer Herrn Burmann findet einmal im Monat statt.

Einmal in der Woche gehen die Kinder in Kleingruppen zum Turnen.

Ausflüge oder Erkundungen in unserer näheren Umgebung werden mit den Kindern geplant und erlebnisreich umgesetzt. Hierbei findet eine enge Zusammenarbeit mit anderen Institutionen statt, z. B. der Verkehrswacht, der Stadtbücherei, dem Landratsamt.

Evang. Integrative Montessori-Kindertagesstätte
Waaggasse 5
95326 Kulmbach



Uns ist es wichtig, die Kinder alters- und entwicklungsspezifisch zu fördern. Deshalb werden die Kinder in Kleingruppen eingeteilt. In diesen erarbeiten wir je nach Interessen der Kinder, der Jahreszeit oder religiösen Ereignissen mit den Kindern verschiedene Projekt- und Themenbereiche oder bereichern unsere Portfoliomappe.

Bei schönem Wetter nutzen wir den Garten, um der Bewegungsfreude der Kinder nachzukommen, bei Bedarf auch die Turnhalle.

12.00 Uhr Abholzeit/ Mittagessen:

Die Abholzeit beginnt für die "Abholkinder" ab 12.00 Uhr mit dem Signal des Glockenschlages der Kirchturmuhr. Dieses Ritual gibt auch unseren „Kleinen“ die Sicherheit „Ich werde abgeholt“. Die Abholzeit endet um 12.30 Uhr.

Die Mittagskinder gehen um 12.00 Uhr zum Händewaschen und anschließend zum gemeinsamen Mittagessen. Das warme Mittagessen wird von der Menüfaktor geliefert.

Die Kinder nehmen sich das Essen selbst und werden bei Bedarf von uns unterstützt. Ganztageskinder, die nicht am warmen Mittagessen teilnehmen, bringen eine zusätzliche Brotzeit von Zuhause mit.

Nach dem Mittagessen gehen die Kinder zum **Zähneputzen**.

Evang. Integrative Montessori-Kindertagesstätte
Waaggasse 5
95326 Kulmbach



Montag–Donnerstag:

13.00 Uhr Ruhezeit

Von 12.30 – 13.30 Uhr schließt der Kindergarten seine Türen.

Wir betreuen die Kinder in ihrer Ruhezeit bei Montessorifreiarbeit, Stille- und Entspannungsübungen. Die Kleinen ruhen sich auf der Galerie bei Vorlesegeschichten und CD/Kassette aus.

Ab 13.30 Uhr wird die **Nachmittagszeit** mit Freiarbeit oder Spielen im Garten begonnen. Anschließend oder auch schon parallel dazu beginnt unser Nachmittagsangebot z.B. Musikprojekt, Gartenprojekt.

Parallel finden u.a. die pädagogische Verfügungszeit, Elterngespräche und „Dienst am Haus“ der anderen Mitarbeiter statt.

Gegen 14.45 Uhr schließt sich die **gemeinsame Brotzeit** an.

Je nach Wetter lassen wir unseren Kindergartenalltag mit Freiarbeitszeit, Spielen in der Turnhalle oder im Garten ausklingen.

Unser Kindergarten schließt Montag - Donnerstag um 16.30 Uhr – Freitag um 15.00 Uhr.

Evang. Integrative Montessori-Kindertagesstätte
Waaggasse 5
95326 Kulmbach



Gruppenspezifische Infos:

„Hilf mir es selbst zu tun“

oder

„Der Weg auf dem die Schwachen sich Stärken, ist der gleiche wie der Weg, auf dem die Starken sich vervollkommen“

Unsere beiden Gruppen arbeiten nach dem pädagogischen Ansatz von Maria Montessori (siehe auch BEP 2.1).

Gruppenspezifisch und trotzdem übergreifend setzt unsere Integrationsgruppe ihren Schwerpunkt dabei auf die gemeinsame Bildung, Erziehung und Förderung behinderter und nichtbehinderter Kinder – die Regelgruppe ihren Schwerpunkt auf Inklusion (Vielfalt von Kindern unterschiedlicher Nationalitäten anerkennen, Gemeinschaft bilden, gemeinsames Spielen und Lernen unter dem Aspekt der möglichst umfassenden Teilhabe für alle Kinder der Gruppe zu realisieren), (BEP 2.8/6.2folgend).

Es finden in regelmäßigen Abständen zu unserem gewohnten Tagesablauf u.a. Waldtage, gemeinsames Kochen und religiöse Erziehung (mit der Unterstützung unseres zuständigen Gemeindepfarrers) statt. Weitere wertvolle pädagogische Inhalte, die wir in unsere Gruppen einbringen sind: Gesunde Ernährungserziehung, Projekt Freunde „Projekt zur Sucht- und Gewaltprävention“, „Hören, Lauschen, Lernen“ (sinnvoll unterstützt werden wir hierbei von einer pensionierten Lehrerin) und Bewegungserziehung/Psychomotorik.

Am Nachmittag werden aufeinander aufbauende Projekte und zusätzlich wöchentlich wechselnde Neigungsgruppen (Rhythmik & Tanz, Kochen, Werken, Töpfern) angeboten.

Am Nachmittag sind die Kinder beider Gruppen zusammen in einer Gruppe untergebracht (im Wechsel Mäuse-; Bärengruppe).

Parallel pädagogische Verfügungszeit und teils Dienst am Haus der anderen Mitarbeiter. In der Verfügungszeit werden Wochenplan und päd. Angebote strukturiert, vorbereitet und reflektiert. Elterngespräche werden vorbereitet und durchgeführt, Praktikantenanleitung, Fachdienstteam mit Leitung, Integrativkraft und Fachdienst finden zur Förderplanung der Integrationsarbeit statt, Verwaltungstätigkeiten und „DIE KiTA“-Gesamt-Dienstbesprechung der Leitung, außerdem werden Feste und Elternabende vorbereitet.